

Anschaffen, tr.: 1) mit starker Abwandlung (schuf an; angeschaffen) = anerschaffen (s. d.). — 2) mit schwacher Abwandlung (schaffte an; angeschafft): a) etwas zu Besitzendes, zum Gebrauch Dienendes herbeschaffen; rbez.: für eine Zimme Weizen | schafft sich ein neuer Blausrock an (= läßt sich anschaffen); Anschaffung: das Anschaffen — und (mit Wz.): das Angeschaffende, Anschaffung. / b) (mundartl.) Anz., herbeschaffen besellen, nam. beim Kellner. || **Anschau**, sb.; 0: das Anschauen, die Anschauung. || **Anschauen** 1) tr.: a) ansehen (s. d.). / b) bestimmt: unmittelbar gegenwärtig erschauen und erkennen (s. 2; 3; 4). — 2) Das Anschauen: a) zu 1 a. / b) zuw. = Anblick (das Anzuschauende). / c) zu 1 b (z. B. das Anschauen Gottes). — 3) Wv. d. E. veralt. als Ew. = anschaulich; hierzu: Anschaulichkeit. — 4) Anschauung: das Anschauen (s. 2, nam. 2c) und dessen Ergebnis: das, wie etwas dem Anschauen erscheint: Grunde, Lebens-, Natur-, Weltanschauung usw. Anschauungsunterricht, -urteil, -weise. || **Anscheln**, der. —(e)s; —e: ein an etwas wahrgenommener Schein als Grund darauf zu stührender Vermutungen. || **Anschleichen** 1) tr.: schleichen anstrahlen. — 2) intr.: an etwas erscheinen, sichtbar werden; gew.: anscheinend = dem Anschein nach, wahrscheinlich (anscheinlich); vgl. scheinbar, das oft mit anscheinend verwechselt wird. Dazu: Anschleichen(e): etwas Anschleichen; Anscheln; Anzeichen. || **Anschellen**: s. ankluten 1. || **Anschiden** 1) rbez.: sich zu etwas oder: etwas zu tun anschiden, sich dazu fertig, bereit machen und es beginnen. — 2) tr.: (veraltend) einrichten, anordnen. || **Anschleichen** 1) tr.: schiebend heranbringen. — 2) intr.: (Regel-)spiel den ersten Schuß tun. || **Anschienen**, tr.: mittels Schienen anschieben, oft übertr. bei 3p. || **Anschleichen** 1) intr. (sein): von schiebender, rascher Bewegung: a) Ein Tier, der Strom, die Flut u. s. schiebt an (auf einen): Angeschiffen kommen. / b) Kristalle schieben an, setzen sich an; Die wintertigen Anschleichen an aller Seite; Rebel schiebt an, steigt auf; auch übertr. / c) (niederd.) grenzend anschieben. — 2) tr.: (Techn.) anschieben (s. 1) machen, anschieben, ansetzen (vgl. anstoßen). — 3) tr., zuw. ohne Obj., in bezug auf Schießgewehre: a) anfangen zu schießen, intr., z. B. beim Wettchießen; auch: Das Anschleichen (der Anschuß), der Tag vor dem Hauptschießen; tr.: Vom An- und Einschleichen der Wäpse. / b) den Beginn von etwas mit Jubelschüssen begrüßen. / c) Wild mit einem Schuß verwunden. / d) [Bon Amor] angehoffen sein, verliebt. / e) [Angehoffen sein, einen Schuß haben, nützlich sein. / f) Jemand, ein Volk Wehführer ist angeschossen (worden), es ist darauf geschossen worden. || **Anschiffen**, tr.: zu Schiffe landen. || **Anschieren**, tr.: anspringen; auch ohne Obj. || **Anschlag**, der. —(e)s; Anschläge: das Anschlagen; das, was (oder woran etwas) angeschlägt; das, was angeschlagen wird; beim Klavier: Art, wie es sich anschlagen läßt (Geist, schwerer Anschlag usw.), und bei seinem Spieler die Fähigkeit; wie er anschlägt (Gueter, harter Anschlag usw.). Ferner z. B.: 1) Plakat und: das Ansetzen eines solchen; Mauers, Theateranschlag; Ein Haus ist im Anschlag oder ange schlagen, zur Versteigerung. — 2) an Schießgewehren: der an die Wade anzuschlagende, anquellende Teil, der Kolben (die Anlage) — und die schußfertige Haltung des Gewehrs; kurz: Schuß (oder tiege) im Anschlag, ihm noch eine ganz andre Sache zu geben. — 3) Entwurf, Plan in bezug auf etwas Anzuführendes, ins Werk zu Setzendes, z. B. Worts, Raubanschlag. — 4) berechnende Abschätzung über den Belauf, Betrag von etwas; Etwas kommt (nicht) mit in Anschlag, bei der Berechnung in Betracht; Es in Anschlag bringen; Baustoffenanschlag; Der Vorsanlag der Einnahmen und Ausgaben; usw. Außerdem in vielen technischen Anwendungen. || **Anschlagen**, tr., intr.: 1) das Obj. schlagend an etwas befestigen, z. B. auch: Jemandes Namen anschlagen, an den Galgen anschlagen; so kurz: Einen Ausreißer anschlagen; — Ein Haus anschlagen, s. Anschlag 1. Häufig in technischer Sprache = den ersten Handgriff für eine Arbeit tun. — 2) ein Werkzeug mit rascher Bewegung an etwas anlegen (s. d. 1) — 3) etwas vom Obj. abschlagen. — 4) in bezug aufs Eröffnen für abfließende Flüssigkeiten (s. abschlagen id) = ansetzen. — 5) Feuer anschlagen, anmachen durch Schlagen des Feuersteins mit Stahl. — 6) (Vergb.) das Grubengefälle in die Fördergefäße, -schlagen oder füllen (Anschlagger, die damit beschäftigten Arbeiter). — 7) den ersten Schlag in der Reibe tun, nam. bei taftmäßigen

Schlagen. — 8) schlagend an etwas treffen, es berühren; auch: Er ist mit dem Kopf an die Wand geschlagen, gefallen. — 9) wie 8, in bezug auf anbelebenden Schall, z. B. tr.: Eine Zafie, Saite, einen Ton anschlagen, und intr.: Die Zafie, Saite, der Ton schlägt [klingt] an; ferner: Der Glockentöppel, die Glode, die Uhr schlägt an; auch von Tieren: laut werden, nam. von Hunden; auch: Die Säpne, Nachtgallen schlagen an; Die Wachtel, die ihren Silberschlag so hellgehend anschlug. — 10) tr.: (vgl. 8) etwas so werfen, schleudern, daß es an etwas anschlägt. — 11) (veralt.) mit Handschlag abschließen: Eine Wette, einen Kauf anschlagen; auch: Die selbe recht teuer anschlagen (verach. 13) = loschlagen, verkaufen. — 12) (veraltend) einen Anschlag (s. d. 3) zu einem Vorhaben machen. — 13) einen Anschlag (s. d. 4), berechnende Schätzung über etwas machen (vgl. veranschlagen). — 14) Die Wienen schlagen Junge an, setzen Brut in die Zelle. — 15) Pfansen schlagen an, schlagen Wurzel, gedeihen. — 16) (vgl. 14; 15) intr. (haben; sein): Etwas, z. B. eine Nahrung, Kur, Dikt, ein Mittel, hat usw. schlägt (einem, bei einem, gut usw.) an, hat den erwünschten Erfolg, bekommt wohl; u. a. || **Anschlagig**, Ew.: 1) voller Anschläge (s. d. 3), kug, anstellig (auch: anschlagig): Nicht ohne Anschlagigheit zu mancherlei Fertigkeiten. — 2) scherzhaft im Spiel mit 1: gegen etwas anschlagend, sich stoßend: Er hat einen anschlagigen Kopf, wenn er die Treppe hinunter fällt. — 3) zuw.: gut anschlagend (s. d. 15). — 4) anschlagsmäßig, anschlagig (s. Anschlag 4). || **Anschleichen**, intr.: schiebend sich nähern; auch tr.: z. B. Ein 2222 anschleichen. Anschleichen. || **Anschleichen**, tr.: 1) mit starker Abwandlung (schliff an; angeschliffen): a) schiebend anfrühen. / b) ein wenig schleifen. — 2) mit schwacher Abwandlung (schleifte an; angeschleift): schleifend herbeibringen. || **Anschleppen**, tr.: schleppend herbeibringen. || **Anschlit**, der. —(e)s; 0: der angeschwemmte Schliff, (s. d.) Schlamm oder: das Anschwemmen des Schliffes; Er sprach von Anschlit, Grasung und Briellauf, Sandung und Brandung. Frentzen. Die drei Getreuen 386. || **Anschließen**, tr., rbez., intr. (haben): an etwas anschließen, sich anschließen, schiebend anschmiegen. Dazu: Anschluß (der), das Anschließen, Anschließen. || **Anschma**, der. —(e)s; 0: Schmedprobe, ein Stückchen; übertr.: Genie . . . Zaungerichts . . . er ist so ein Anschma von beiden. **Bauernsch.** || **Anschmiegen** 1) tr.: a) Einen anschmiegen, schmiegend anreden. / b) Einem etwas anschmiegen, schmiegend es ihm beilegen oder: es ihm annehmen machen. — 2) rbez.: sich (einem, bei einem, zu etwas) anschmiegen, schmiegend anschmiegen. || **Anschmieden**, tr.: an etwas festschmieden (mit Ketten). || **Anschmiegen**, rbez., tr.: schmiegend an etwas (sich) lehnen, anschließen. Dazu: anschmiegen(e)lich, anschmiegsam, Ew.: sich anschmiegend. || **Anschmieren** 1) tr.: a) schmierend streichen an etwas, eig. und übertr. / b) Den Wein anschmieren (ver schmieren), durch schädliche Zusätze verkauflicher machen. / c) Einen anschmieren, betrügen; Ihm etwas anschmieren, betrüglich anschwatzen. — 2) rbez.: sich wo einschmiedeln, aufdrängen. Dazu: anschmierig. || **Anschmigen**, tr.: Einem etwas (einen Flecken usw.) oder ihn damit anschmigen (beschnitten), vgl.: anschmigen. || **Anschmallen**, tr.: schmiegend anziehen, mit einer Schnalle festmachen. || **Anschnappen**, **Anschnaren**, **Anschrauben**, **Anschrauben**, **Anschrauben**, tr.: Einen anschrauben, sich schnauzend usw. an ihn wenden, ihn schnauzend ansfahren. || **Anschneiden**, tr.: 1) das Erste von etwas abschneiden; mit Schneiden beginnen; auch bildl.: Eine Frage anschneiden. — 2) Etwas (auf dem Herzhof) anschneiden, anrechnen, zur Berechnung vermerken; bei. (Vergb.) Anschneidhaus. — 3) schneiden ansiegen: Ein Schraubengewinde anschneiden. || **Anschnit**, der. —(e)s; —e: 1) das beim Anschneiden (s. d. 1) nam. eines Brotlaibs abgedchnittene Stück und: die Schnittfläche; Aufschnitt. — 2) (s. anschneiden 2) Anrechnung: An- und Anschnit; Anschnitstück. || **Anschneiden**, tr.: schnürend festmachen. || **Anschreiben**, **Anschreiben**, tr.: **anschreiben**, tr.: 1) Eine Feder anschreiben, damit zu schreiben anfangen; — Etwas anschreiben, es an, auf etwas schreiben, so daß es dort steht, zu lesen ist, nam. in Rechnungssachen, eig. und übertr.: Gut, scheidet bei einem angeschrieben sein [gelten]. — 3) Das Anschreiben, Wd. für Rekrut. || **Anschreiben**, tr.: 1) Einen anschreiben, scheidend anrufen. — 2) Etwas anschreiben, scheidend ankünden. || **Anschreiben**, die; —en: nam. in Österreich verbreitete Wd. für Abreise, s. Aufschicht. || **Anschreiben**, tr.: vorzuschreiben, neue Vorzüge an die Schäfte fügen. || **Anschuldigen**, tr.: 1) Einem etwas anschluldigen, Schuld geben, zur Last legen. — 2) Einen